Zwölftes Kapitel.

Die Feuerprobe.

An einem schönen, heitern Herbstmorgen, dessen Sonne siegend den dicken Nebel zerstreute und selbst einen großen Theil Londons übersehen ließ, verließen drei stattliche Reiter die Stadt. Sie mochten wohl Ursache haben, sich so bewaffnet zu tragen, denn jeder hatte hinter sich einen wohlgefüllten Mantelsack. Als sie einen kleinen Hügel erreicht hatten, hielten sie alle drei, wie verabredet, still und blickten noch einmal schweigend auf die Stadt zurück, die sich immer sichtbarer aus ihrer trüben Umhüllung hervorarbeitete. Erst als einige Vorübergehende den Aeltesten und Größten von den dreien neugierig angafften und ihre Bemerkungen über ihn zu machen schienen, trieb er sein Pferd weiter, indem er sagte: „So einmal anhalten auf seinem Lebenswege, selbst wenn es Eile hat, schadet Keinem etwas; selbst diesen da nicht," indem er auf die neugierigen Gaffer wies; „sie können doch wenigstens zu Hause erzählen, daß sie Einen gesehen haben, der nicht wie andre Menschenkinder im Gesichte behaart ist. Und ich denke, Euch wird das Anhalten an diesem Hügel auch keinen Schaden gebracht haben, William und Nell, schämt Euch nicht, sehen zu lassen, daß Euer Herz ein Gedächtniß hat." —

Und wahrlich, an der Wärme, mit der die beiden Jüngern auf diese Worte eingingen und die vergangenen